

DPR Presseinformation

Studienergebnisse bahnen Weg für Umstrukturierungen in den Krankenhäusern

DKI-Studie zur ‚Neuordnung von Aufgaben des ärztlichen Dienstes‘ war überfällig / Hohe Relevanz für Pflegeberufe / Grundlage für Umsetzung geschaffen / Geld muss Leistung folgen

BERLIN, 16. April 2008

Der Deutsche Pflegerat (DPR) begrüßt ausdrücklich die klaren Worte aus den Reihen der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) anlässlich der gestern vorgestellten DKI-Studie ‚Neuordnung von Aufgaben des ärztlichen Dienstes‘. „Jetzt wird die Sache endlich auf den Punkt gebracht“, sagte Marie-Luise Müller, Präsidentin des DPR in Berlin. „Die Zeit war reif, die DKG bezieht endlich klar Stellung und bringt ihrerseits die überfälligen Prozess- und Ressourcenoptimierungen in Gang!“

Dass ein „Beharren auf berufs- und standespolitischen Positionen das deutsche Krankenhauswesen nicht weiterbringt“, so die Aussage von DKG-Präsident Kösters, ist seit langem die Position der Pflegeverbände. Ob vor dem Hintergrund der jetzt präsentierten Ergebnisse nun auch die Ärzteschaft zu einem Rollenwechsel und einer konsequent sachlichen Diskussion des Themas bereit ist, wird sie beweisen müssen. Die politische Umsetzung der Empfehlungen des Sachverständigenrats 2007 nach einer Neuordnung der Aufgabenteilung ist auf gutem und zügigem Weg.

Mit der Neuverteilung ist auch die Budgetzuweisung in den Fokus zu rücken: Geld folgt der Leistung, dieser Leitsatz hat auch hier zu gelten. Nun stehen mehr Patienten- und Unternehmensinteressen im Fokus.

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de

Keinesfalls können die ohnehin durch jahrelangen Personalabbau maximal belasteten Pflegekräfte weitere Aufgaben übernehmen, wenn nicht gleichzeitig die entsprechenden Personalressourcen an sie übertragen werden. Hier ist eine Entlastung nötig, die den Namen auch verdient! „Betrifft die Neuverteilung der Aufgaben die Pflege, ist eine entsprechende personelle Aufstockung unabdingbar“, so Müller. Die Unternehmen sind jetzt aufgefordert, in Personalentwicklung und Qualifizierung der Pflegekräfte zu investieren.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus zwölf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Präsidentin Marie-Luise Müller

Mitgliedsverbände

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Bundesausschuss der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe e.V. (BA)
- Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK)
- Bund Deutscher Hebammen e.V. (BDH)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU)

Pressekontakt

Sabine Girts, Deutscher Pflegerat e.V. (DPR), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 219 15 757, Mail: info@deutscher-pflegerat.de, Web: www.deutscher-pflegerat.de